

Romantik
1790-1835

Begriffsentwicklung
Anfangs negativ
Geschmacklosigkeit, Kitsch
Dann positiv
Phantasievoll
Irrealis
Wunderbar Gefühlvoll

Früh-, hoch und Spätromantik

Jenaer und Heidelberger Romantik

Einstellung der Romantiker
Wehmütig
Traurig
Melancholisch
Austritt aus der bürgerlichen Realität in den Werken

Werkformen
Märchen
Handlung in Zeit in der Vergangenheit
Musik
Klang ist wichtig, nicht das Wort (progressiv, weil kein Ende)

Philosophische Epoche
Frühromantik vom Idealismus beeinflusst, theoretische Konzepte zur Wiedererlangung des goldenen Zeitaltes
Progressive Universalphilosophie gerichtet gegen in Realität
Kunstprogrammatische soll alles Lebensbereiche durchdringen
Der Weg ist das Ziel

Schwarze Romantik
Wahnsinn
Unbewusstes
Krankheit

Entdeckung der Bedeutung des Unbewussten vor Freud
altriebhafter Antriebskraft des Menschen als wesentliche Errungenschaft der Romantik (- bis heute modern)

Künstlerische Strömungen

Absichten
Überwindung der Vernunft
Kunst und Wissenschaft zum Nutzen des Menschen vereinen
Poesie als verbindender Geist
Wirkliches Leiden im ggs. zu Kunst

Motive

Naturfrömmigkeit
Wald und Wiese als Rückzugsorte zu Selbstfindung
Sehnsucht nach neuer Einheit mit der Natur

Wandern und Fernweh

Romantisches Wandern als Suche nach dem göttlichen Ursprung allen Seins
Ziel ist es diesen Zustand wieder anzustreben
Gedanke der paradiesischer Urzustand (Mensch und Gott im harmonischen Einklang)
Wunderbares soll klingen, um Ziel des Paradieses zu erreichen
Novalis Prozess des Wanderns sich nach Innen zu kehren
Romantischer Held getrieben von Grenzen des Alltags zu überwinden
Deutscher Wald besondere Rolle

Vorgängerepoche Aufklärung im Gegensatz zur Romantik

Einseitig
Menschenfeindlich
Vernunft entzaubert die Welt
Eindimensionaler Mensch
Prosaische Langeweile der Aufklärung